

Die ideale Ehe

Wir zeigen hier die sechste Serie von vier Künstlerbildern, zwei Schauspieler und zwei Schauspielerinnen.

Wir werden in gleicher Weise während 10 Wochen je vier Bilder veröffentlichen, im ganzen also 20 Schauspieler und ebenso viele Schauspielerinnen, unter denen unsere Leser, jeder in seiner Kategorie, zehn auswählen sollen, die ev. ihr eheliches Glück hätten machen können, oder — rein theoretisch! — machen würden. Diese zehn Ehekandidaten sollen

dann in der Reihenfolge ihrer Aussichten auf unsern Leser resp. Leserin geordnet werden. Bei Erscheinen der letzten Serie werden wir das Reglement der Beteiligung veröffentlichen, zugleich mit einem Stimmzettel zum Gebrauch der Teilnehmer an dem Preisausschreiben. Diesem Stimmzettel müssen die zehn Gutscheine beiliegen, die wir während der Dauer des Wettbewerbs beifügen.



André Luguet.

Er hat ein ziemlich unruhiges Leben, er pendelt zwischen Kino und Theater. Nach den Kritiken zu urteilen leidet keines seiner beiden Gebiete darunter. Aber für den Augenblick interessiert uns nur seine Filmstätigkeit. André Luguet hat eine ziemlich lange Zeit in Hollywood verbracht. Er hätte dort bleiben können oder einige der amerikanischen Spezialmanien mit nach Frankreich zurückbringen können, die nur sehr wenig mit Filmkunst zu tun haben. Er hat keines von beiden getan. Er kam zurück wie er ging: einfach, charmant, vornehm und Künstler. All seine Filme aufzuzählen würde wahrhaftig eine langwierige Sache.



Josephine Baker.

Eigentlich fällt sie aus dem Rahmen unseres Preisausschreibens heraus, das nur Filmschauspieler zeigen sollte. Aber Josephine ist so populär, daß wir gedacht haben: weshalb nicht auch Josephine? Wen soll man am meisten bewundern, sie oder ihren Manager? Denn es war etwas gewagt, sie mit ihrem Bananengürtel, ihren Straußenfedern auf die Bühne zu stellen. Wirklich, manchmal braucht es so wenig zu einer Berühmtheit! Aber einiges hat sie noch: einen herrlichen, bronzenen Körper, ein Lispelstimmchen, Negertänze, — das war vor einigen Jahren Josephine Baker. Heute will sie sich zurückziehen und viele Kinder haben. Unsere besten Wünsche!



Albert Préjean.

Er wurde als Filmstar zugleich mit dem Sprechfilm geboren. Erinnern Sie sich, wie seine ganz schönen, ganz neuen Filme uns gefielen. Und bestimmt waren wir mehr durch das Wunder seiner Stimme berührt als durch die Art des Films, der uns damals sehr wenig sagte. Man darf sagen, daß Préjean viel zum Ruhm der sprechenden Leinwand beigetragen hat. Seine Stimme war voll, weit, klangvoll und ging mühelos in die höchsten Lagen. Nehmen Sie hinzu, daß er auch rein äußerlich uns nicht gleichgültig ließ und Sie verstehen seinen Erfolg zu Anfang seiner Laufbahn. Seither? Albert Préjean hat sie weiter fortgesetzt, seine Laufbahn.



Jean Harlow.

Und hier, zur Abwechslung, ein Vamp. Ein Vamp in des Wortes ganzer Bedeutung. Ein Vamp, dem es nicht genügte, die Männerherzen in den dunklen Kinosälen zu zerfetzen, der kürzlich auch sein Opfer in der ehrbaren Zunft der Photographen gesucht hat. Hollywood meldet, Jean Harlow habe einen Photographen des Ortes geheiratet. Natürl. nach ihrer obligaten Entführung im Flugzeug und unter Wahrung des striktesten, allgemein bekanntesten Inkognitos. Endlich ein Photograph, der für die ganze Zunft Rache nimmt! Doch ist das kein Grund, den Mut sinken zu lassen, heiratslustige Bewerber, zu lange wird das wohl nicht dauern!

Vergessen Sie nicht, die Bilder sorgsam aufzuheben wie auch die Gutscheine, ohne die Ihre Beteiligung nicht in Betracht gezogen werden kann.

BRUEKASTEN

—z. Ihre kleine Geschichte hat noch nicht die rechte Druckreife erreicht. Ausserdem ging sie uns anonym zu. Weshalb? Kennen Sie nicht das bekannte Sprüchlein: Anonymes Papierkorb?

An alle, die es immer noch nicht wissen: alle für den Druck bestimmten Manuskripte dürfen nur einseitig beschrieben sein. Das gilt für A—Z wie für alle Zeitungen und Zeitschriften der Welt.

J. L. Luxemburg. Wie Sie in der heutigen Nummer feststellen können, ist Ihr Beitrag angenommen. Mit Dank und Anfeuerung.

Frau Sch. in E. Ihre Lösung des Sweepstake-Preisausschreibens kann, da sie nicht den Bedingungen entspricht, nicht in Betracht gezogen werden. Lesen Sie noch einmal das Reglement in dieser Nummer nach! Die mitgesandten Gutscheine heben wir für Sie auf, bis die zwei letzten, zusammen mit der Gesamtlösung, bei uns eingehen. Erinnern Sie uns daran!

J. P. K. E. Sie schreiben uns (und Sie und unsere andern Leser werden uns die kleine Eitelkeit verzeihen, die uns zu diesem Zitat treibt):

«So lieb mir heute schon die A—Z ist, ich denke mir es herrlich, nach fünf

zehn, zwanzig Jahren die alten A—Z-Bände zu durchblättern. Welche Fülle des Erinnerungsstoffes werden sie bieten! Und welche lebendige Lokal- und Landesgeschichte für meinen Jungen, der heute die Nase erst in der Höhe von «Jempis Abenteuer» trägt! Ich möchte allen A—Z-Lesern anraten, die A—Z-Hefte nicht als etwas zu behandeln, was nur für den Tag bestimmt ist, sondern als eine wertvolle Sammlung aufzubewahren.»

So, wir geben Ihren Rat hiermit weiter.

Die Ihnen fehlenden Nummern gingen Ihnen inzwischen durch unsere Expedition zu.